MUSICAL FEVER

PROJEKTBESCHRIEB

MOULIN ROUGE!

Produktion 2010/2011 des Vereins „Musical Fever“

Inhaltsverzeichnis

Seite

1 Der Verein „Musical Fever“ 3

1.1 Geschichte 3
1.2 „Musical Fever“ heute 4

2 Projektbeschrieb „Moulin Rouge!“ 5

2.1 Plot 5
2.2 Künstlerische Umsetzung 5
2.3 Risiken und Massnahmen 6
2.4 Die Projektleitung 7

3 Budget 8

4 Finanzierung 8

5 Sponsoring 9

5.1 Ausgangslage 9
5.2 Angebote 9

6 Kontakt 11

7 Pressestimmen 12

1 Verein „Musical Fever"

1.1 Geschichte

Vor zehn Jahren wurde der Verein „Musical Fever“ von SchülerInnen der Kantonsschule Alpenquai Luzern gegründet. Möglich wurde die Entstehung aber erst durch zwei Projekte in den Jahren 1999/2000. Sie wurden damals innerhalb des neu eingeführten Schwerpunktfaches Musik konzipiert, komponiert und aufgeführt. Die damit verbundenen positiven Erfahrungen führten zur Gründung des unterrichtsunabhängigen Vereins „Musical Fever“.
Auf der Suche nach Mitgliedern stellte man fest, dass an der KSA ein riesiges Potential an motivierten und talentierten Schülern zu finden ist, so dass man grössere Musicalproduktionen ins Auge fassen konnte.
Der Verein „Musical Fever“ war und bleibt ein Novum an der Kantonsschule. Der Verein probt in den Räumlichkeiten der KSA und führt in der hauseigenen Aula auf. Auf diese Weise wird „Musical Fever“ von der Schulleitung unterstützt. Die Organisation, die Leitung und die Ausführung liegen jedoch ausschliesslich bei den jugendlichen Mitgliedern.

Seit der Gründung realisierte der Verein „Musical Fever" zehn Musicals:

2010 – „We need a Hero“, Thema war der Mythos um Robin Hood
2009 – „Behind the Facade“, Umsetzung von Robert Stevensons Novelle „Dr. Jekyll and Mr. Hyde“
2008 – Eigenproduktion „Mila – Ein Piratenmusical“
2007 – „Die mit dem Graf tanzt“, nach Roman Polanskis Kultfilm „Tanz der Vampire“
2006 – "Rise of the Exwives", basierend auf dem Film "The First Wives Club"
2005 –"W.I.L.D.", frei nach dem Kindermärchen "Das Dschungelbuch“ (gewonnener Förderpreis)
2004 – "Alter Ego", basierend auf dem Film "Catch Me If You Can"
2003 – Eigenproduktion "The Final Countdown“
2002 – „Little Shop Of Horrors“, frei nach der gleichnamigen Musical-Parodie
2001 – Umsetzung des Films "Sister Act 2"

Seit 2005 exponiert der Verein mit „Musical Fever presents“-Projekten. Es sind dies Produktionen nebst dem jährlichen Hauptprojekt in der Aula der KSA. So führte der Verein unter anderem im Herbst 2009 in La-Tour-De-Peilz im Kanton Waadt das Musical „RENT“ auf.

Tanzszene aus "Behind the façade" (2009)

1.2 „Musical Fever“ heute

Der Verein „Musical Fever“...

... wurde vor zehn Jahren, im Mai 2000 gegründet.

... arbeitet und wirkt in den Räumen der Kantonsschule Alpenquai Luzern, organisiert und verwaltet sich jedoch schulunabhängig.

... produziert als jährliches Hauptprojekt ein Musical.

... plant und realisiert in diesem Zusammenhang sowohl alle künstlerischen Bereiche als auch alle organisatorischen Belange selber.

... besteht aus rund 220 Jugendlichen im Alter von 13-25 Jahren, von welchen jeweils ungefähr 80 an der Hauptproduktion beteiligt sind. Unter den Mitgliedern finden sich überwiegend Schüler oder Ehemalige der Kantonsschule Alpenquai Luzern, aber auch junge Leute aus der Region Luzern.

... exponiert seit knapp zwei Jahren auch mit externen „Musical Fever presents“ Projekten; zuletzt mit einer Produktion im westschweizerischen La Tour-De-Peilz.

... vereint engagierte Leute mit den verschiedensten Interessen und Talenten. Sie sind alle bereit, einen wesentlichen Teil ihrer Freizeit in die Musicalproduktion zu investieren.

... pflegt ein Vereinsleben mit gemeinsamen Ausflügen, Filmabenden und Treffen.

... ist eine Plattform zur Verwirklichung kreativer Ideen als künstlerische Projekte und nicht zuletzt zur Schliessung neuer Kontakte und Freundschaften.

Szene aus "Míla - Ein Piratenmusical" (2008)

2 Projektbeschrieb

Das diesjährige Hauptprojekt heisst „Moulin Rouge!“, dessen Vorlage der gleichnamige Film von Baz Luhrmann bildet. Sein Material wird von uns frei bearbeitet und umgesetzt. Die Erfahrung aus vergangenen Projekten zeigt, dass bunte, märchenhafte Fantasiegeschichten beim Publikum besondere Begeisterung auslösen – eine ebensolche ist „Moulin Rouge!“

2.1 Plot

Ein junger englischer Schriftsteller kommt im Sommer 1899 ins Moulin Rouge, ein Revuetheater im pulsierenden Pariser Quartier Montmartre, wo er mit seinen neuen Freunden aus der Bohème-Szene seine ersten rauschenden Absinth-Partys feiert und sich unsterblich in eine Kurtisane verliebt. Nun soll er für das Moulin Rouge ein exotisches, indisch angehauchtes Theaterstück schreiben – in dem seine Angebetete die Hauptrolle übernimmt. Vor allem die jungen Liebenden, aber auch die Bohème werden in die intriganten Machenschaften zwischen Geldgeber, Revuebesitzer und Konkurrentinnen verstickt und die Geschichte endet tragisch mit dem Krankheitstod der schönen Geliebten in den Armen ihres Schriftstellers.

2.2 Künstlerische Umsetzung

Eine Musicalproduktion besteht aus einer Vielzahl von Bereichen. Schauspiel und Dramaturgie, Gesang und Musik, Bühnenbild und Requisiten, Licht- und Soundtechnik; diese Ressorts und noch weitere müssen zusammen funktionieren, um auf der Bühne ein einheitliches Ganzes zu präsentieren. Einige Gedanken und Geistesblitze zur Umsetzung sollen hier skizziert werden:

Zur Inszenierung

In der Filmvorlage stellt sich das Leben rund um das Moulin Rouge opulent, detailverliebt und bildgewaltig dar. Dieser Ansatz muss für die Bühne verworfen werden. Denn nur die stilistischen Mittel des Mediums Film erzielen mit diesen Effekten eine bleibende Wirkung. Es muss also eine Ästhetik geschaffen werden, die den Bedingungen der Bühne angepasst ist: Uns stehen der dreidimensionale Raum, umfangreiche Sound- und Lichttechnik und sechzig motivierte Bühnendarsteller und Orchestermitglieder zur Verfügung.
Genau an diesen Stellen liegt ein grosses Potential in der künstlerischen Umsetzung des Films auf unserer Musicalbühne. Unser Ziel ist es, mit Mitteln wie beispielsweise einem konsequenten Farbkonzept im Bühnenbild und den Kostümen, eine einheitliche und mitreissende Bühnenshow zu präsentieren!

Zur Probearbeit

Im Sinne eines einheitlichen Auftritts aller Bühnendarsteller und Musiker und des Beherrschens aller Chorsätze, Choreographien und Textstellen finden in kurzen Abständen intensive Proben statt. Mindestens zweimal wöchentlich werden Schauspiel, Gesang und Tanz trainiert – schon früh sollen sich die Bühnendarsteller in die Zeit um 1900 hineinversetzen und vertraut werden mit den schrägen Charakteren, die sie mimen werden.
Gemeinsam mit den Orchestermusikern finden im November ein Probenwochenende, über Neujahr ein Probelager und unmittelbar vor der Premiere eine Endprobenwoche statt. Die Projektleitung legt ausserdem Wert darauf, während den Probearbeiten auch historisches, theatralisches und musikalisches Wissen zu vermitteln.

Zum musikalischen Konzept

Den Temporeichtum und die Vielfalt an Eindrücken, die der Film in sich vereint, werden wir auf der Bühne umsetzten. So bietet sich das sogenannte „Medleykonzept“ hervorragend an, um sozusagen musikalische Filmschnitte zu unternehmen und rasche emotionale Wechsel zu demonstrieren.
Dementsprechend gross ist die Zahl der verwendeten Stücke. Sie liegt mit 40 an der Spitze aller bisherigen Produktionen. Nebst grossen Balladen und Liebesliedern wird es auch spannende Szenenmusik und mitreissende Partysongs geben!
Die musikalische Vielseitigkeit bietet nämlich nicht nur den Vorteil des Tempos: Zum einen kann so die ausgelassene Stimmung aus dem Moulin Rouge aktualisiert auf die Bühne gebracht werden. Zum anderen wird so auch jeder einzelne Bühnendarsteller an seine Grenzen und jeder Zuschauer auf seine Kosten kommen – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

2.3 Risiken und Massnahmen

Zeitliche Differenz von Handlung und Inszenierung

Sowohl Zeit als auch Ort der Handlung sind vom Plot vorgegeben: Paris im Jahre 1899. Unsere Aufführungen finden aber im Jahr 2010 in Luzern statt. Führt dieser zeitliche Unterschied von gut 110 Jahren dazu, dass die tragische Geschichte und das ausgelassene Lebensgefühl von damals in der heutigen Zeit nicht nachvollziehbar sind?
Abstrahiert man das Weltverständnis der Bohème, merkt man, dass sie im Grunde nur den hemmungslosen Ausdruck ihrer Gefühle, die eigene Identität und die Verwirklichung ihrer Träume suchten – um sich so von ihrer verstaubten Eltern-Generation abzugrenzen. Das kommt bestimmt jeder Person bekannt vor.
Die alljährliche Produktion der „Musical Fever“-Mitglieder drückt dieses Streben nach der Verwirklichung einer gemeinsamen Vision beispielhaft aus. Somit schaffen wir die notwendige Authentizität, um das Lebensgefühl von damals wiederzubeleben.

Schwerpunkte der Umsetzung

Inhaltlich vereint „Moulin Rouge!“ alles, was ein fesselndes Musical garantiert: Liebe und Eifersucht, Leben und Tod, Macht und Ohnmacht, Hoffnung und Verzweiflung, Eifersucht, Intrigen und dergleichen mehr. Aus diesen Grundfesten ergibt sich ein grosser Interpretationsfreiraum! Der scheinbar simple Plot ermöglicht verschiedenste Schwerpunkte in der Umsetzung.
Die Projektleitung hat sich bewusst für folgende Fokussetzungen entschieden: Der Darstellung des pulsierenden Nachtlebens, der Bohème-Bewegung und der künstlerischen Vielfalt auf Montmartre werden viel Gewicht zugeschrieben – ebenso der rührenden und tragischen Liebesbeziehung zwischen den beiden Protagonisten. Denn auch die Liebenden sind Künstler, und so kann ihr Schicksal als eines von vielen ähnlichen Bohème-Schicksalen gedeutet werden.

„Moulin Rouge!“ bedeutet „Bordell und nackte Haut!“

Vom Moulin Rouge als Bordell grenzen wir uns klar ab; weder Handlung, noch Kostüme, noch Dialoge werden mehr Assoziationen mit Prostitution und dem Rotlichtmilieu erlauben, als für den Handlungsverlauf unerlässlich ist! Nach aktuellem Stand des Textbuches wird es höchstens sprachliche Andeutungen auf das Geschäft der Prostitution geben, nie aber solche oder ähnliche Aktionen.
Klar gestellt werden muss jedoch, dass das Geschäft der Prostitution nicht zu verwechseln ist mit dem Geschäft mit dem Körper. Unsere Moulin Rouge-Tänzerinnen werden Entertainerinnen und Bühnenpanther sein! Das Moulin Rouge ist im Handlungsjahr nicht in erster Linie ein Bordell, sondern vielmehr ein Cabaret, ein Tanzsaal und ein Theater.

2.4 Projektleitung

Josef Sieber – Musikalische Leitung und Direktion
18 Jahre, Matura im Sommer 2010 an der KSA. Zur Zeit Grundausbildung Klavier Klassik an der Musikhochschule Luzern. Nach langjährigem und vielseitigem Wirken im Verein ist dies seine neunte Produktion.

Daniel Korber – Chorleitung
23 Jahre, Matura 2006 an der KSA. Zurzeit Studium der Theaterpädagogik an der Hochschule der Künste Zürich und verschiedene Engagements als Theaterschaffender. Seit mehr als sieben Jahren wirkt er bei „Musical Fever“ mit.

Feliciano Ponce – Chorleitung
17 Jahre, abgeschlossene Sekundarschule sowie Praktika als Kleinkinderzieher. Momentan Grundausbildung Gesang Jazz an der Musikhochschule Luzern. Beim vergangenen Projekt „We need a hero“ wirkte er zum ersten Mal bei einer Produktion mit.

Nina Britschgi – Choreografien
19 Jahre, Maturandin an der KSA mit Schwerpunktfach Biologie/Chemie. Freizeitliche Tanzausbildung in verschiedenen Stilen, v.a. aber Ballet und Modern. „Moulin Rouge“ ist Ihre zweite Produktion in unserem Verein.

Michèle Jurt – Choreografien
18 Jahre, Matura im Sommer 2010 an der Kantonsschule Beromünster. Momentan Studium der Psychologie und Sozialwissenschaften an der Universität Bern. Zum dritten Mal erarbeitet Michèle die Choreographien für unsere Produktionen.

Katharina Thalmann – Textbuch
17 Jahre, Matura mit zwei Auszeichnungen im Sommer 2010 an der KSA. Zur Zeit Klavierunterricht am Konservatorium und Gastroangestellte im KKL. Nach beträchtlichem musikalischem Engagement im Verein widmet Katharina sich nun Ihrem zweiten Fachgebiet, der Sprache.

Emil Birnstiel – Produktionsleitung
18 Jahre, Maturand an der KSA mit Schwerpunktfach Spanisch. Ehemaliger Kassier des Vereins und vielseitig engagiert in der Pfadi. Emil spielte einige Jahre in Folge erste Geige im Musicalorchester und zeigt nun auch noch seine organisatorische Stärke als Produktionsleiter.

3 Budget

Organisationskosten

Verpflegung	CHF	3’000.00
Probeweekend Emmetten	CHF	4'000.00
Probelager Beromünster	CHF	13’000.00
Versicherung	CHF	2'000.00
SUISA	CHF	1'000.00
Werbung	CHF	1'000.00
Diverses	CHF	1'500.00

Miete

Beleuchtung	CHF	6'000.00
Tontechnik	CHF	5'000.00
Instrumente	CHF	1'000.00
Räumlichkeiten	CHF	0.00

Druck

Poster, Flyer, Programme, Tickets	CHF	3'000.00

Umsetzung

Bühnenbild	CHF	5'000.00
Kostüme	CHF	2'000.00
Requisiten	CHF	1’000.00
Technische Requisiten	CHF	2‘500.00
Reinigung / Entsorgung	CHF	2‘000.00
GESAMTTOTAL AUFWAND	**CHF**	**49‘000.00**

4 Finanzierung

Eigenleistung

Einnahmen Türkollekte	CHF	17'000.00
Einnahmen Pausenbar	CHF	4'000.00
Teilnehmerbeiträge	CHF	10'000.00

Fremdfinanzierung

Gönnerbeiträge	CHF	1‘500.00
Sponsorenbeiträge/Inserate	CHF	15'500.00
GESAMTTOTAL ERTRAG	**CHF**	**49‘000.00**
./. GESAMTTOTAL AUFWAND	CHF	49‘000.00
ERFOLG	CHF	0.00

Ein allfälliger Erfolg wird als Reserve dem Vereinsvermögen zugeschrieben.

5 Sponsoring

5.1 Ausgangslage

Der Verein „Musical Fever“ ist Träger des jährlichen Hauptprojekts. Der Verein ist nicht gewinnorientiert und führt deshalb ausschließlich nicht-kommerzielle Projekte auf. Ebenso wird darauf Wert gelegt, dass grundsätzlich jede Publikumssparte die Möglichkeit hat, die Aufführungen zu sehen. In diesem Sinne wird auf einen Ticketpreis verzichtet. So wird ein grosser Teil der Produktionskosten durch die Türkollekte und die Erträge aus dem Barbetrieb finanziert. Hinzu kommen persönliches Engagement, Kreativität und Kontakte, die ebenfalls zur Finanzierung beitragen. Auf diese Weise deckt der Verein knapp die Hälfte der Kosten selber ab.

Die restlichen Kosten decken Firmen, Stiftungen und Privatpersonen ab, die helfen wollen, zum Gelingen beinzutragen. Deshalb sind wir auf Sie angewiesen und dankbar für jeden Beitrag.

Premiere feiert „Moulin Rouge!“ am 14. Januar 2011; das Stück wird an den nachfolgenden drei Wochenenden insgesamt achtmal aufgeführt.

5.2 Angebote

Sind Sie daran interessiert, die Produktion „Moulin Rouge!“ zu unterstützen? Wir bieten Ihrem Unternehmen die Möglichkeit, sich zu präsentieren – Grundsätzlich sind wir für alle Arten der Promotion offen! Hier eine Liste möglicher Sponsoring-Angebote:

Hauptsponsor CHF 7'500.00
exklusive Partnerschaft

Ihre Firma wird als Hauptsponsor auf folgenden Medien präsentiert:

Leinwand Hauptbühne[1]
LCD-Displays Foyer[2]
Rollups Foyer/Bar[3]
Akustische Ansage Hauptbühne[4]
Ganze Seite im Programmheft[5]
Logo auf Tickets[6]

Co-Sponsoren CHF 3'000.00
2 Partnerfirmen

Ihre Firma wird als Co-Sponsor auf folgenden Medien präsentiert:

Leinwand Hauptbühne
Rollups Foyer/Bar
LCD-Displays Foyer
Ganze Seite im Programmheft

Inserat-Sponsor gross CHF 1'000.00
max. 3 Partnerfirmen

LCD-Displays Foyer
Logopräsenz Rollups Foyer/Bar

Inserat-Sponsor klein CHF 500.00
Logopräsenz Rollups Foyer/Bar

Minutensponsor[7] CHF 100.00/min
Sponsern Sie unser Musical minutenweise!

Materialsponsor

Materialspenden und Gutscheine jeglicher Art sind uns sehr willkommen. Werbeflächen oder andere Angebote nach Absprache.

Erklärungen

1 Werbeslide zwischen Saalöffnung und Vorstellungsbeginn während 30 Minuten auf Grossleinwand.

2 Werbeslide vor und nach der Vorstellung sowie in der Pause während mindestens 90 Minuten auf zwei 34“ LCD-Displays.

3 Logopräsenz auf Rollups an prominenten Orten vor und nach der Vorstellung während mindestens 120 Minuten.

4 "Musical Fever und 'Ihr Firmenname' wünschen Ihnen viel Vergnügen mit Moulin Rouge!".

5 Ihr Inserat wird farbig im A5-Programmheft abgedruckt, das alle Zuschauer gratis am Eingang erhalten.

6 Ihr Logo wird auf die Rückseite des Tickets gedruckt, das an alle Zuschauer am Eingang abgegeben wird.

7 Ihr Firmenname oder Logo sowie die von Ihnen gesponserten Minuten werden auf einem separaten Rollup aufgeführt. Ein Minutensponsoring ab 30 Minuten wird zusätzlich speziell erwähnt.

Songinszenierung aus "Míla - Ein Piratenmusical" (2008)

6 Kontakt

Falls Sie Interesse haben, uns in Form eines Sponsoringbeitrages zu unterstützen oder Unklarheiten bestehen, sind folgende Kontaktpersonen gerne für Sie da:

Sponsoringverantwortlicher

Valentin Schroeteler
vale.schroeteler@hotmail.com
078 714 27 11

Projektleitung „Moulin Rouge!“

moulinrouge@musicalfever.net

Produktionsleitung

Emil Birnstiel
emilio.b@hispeed.ch
078 860 10 93

Homepage

www.musicalfever.net

Probearbeit mit Chor und Orchester im Internat Don Bosco in Beromünster (2009)

7 Pressestimmen

Neue Luzerner Zeitung (NLZ) vom 27. Februar 2010 „Eine ganze Truppe von Helden“

[…] Es ist der Geruch, welcher beim Betreten der Aula der Kantonsschule Alpenquai in diesen Tagen als Erstes auffällt. Es riecht nach Wald. Man ist im Sherwood Forest bei Robin Hood. Die Sinne der Zuschauer sind sofort auf das Stück sensibilisiert, welches sich ihnen in den folgenden zwei Stunden präsentiert.
Die Legende von Robin Hood ist bekannt: Als Ritter Robin von Locksley (Lukas Weber) von einem Kreuzzug nach Nottingham zurückkehrt, nagt die Bevölkerung am Hungertuch, weil Prinz John (Moha Ali) und sein Gefolge sie ausbeuten. Robin schart einige Dorfbewohner um sich, um fortan Reiche auszurauben und das Geld den Armen zu geben. Die Liebe zu Lady Marianne (Anouk von Känel) beflügelt Robin; bringt ihn aber auch in grosse Gefahr.[…]

NLZ vom 17. Januar 2008 „Schüler führen ein «Grusical» für starke Nerven auf“

Der Verein «Musical Fever» bringt einen makabren Thriller auf die Kanti-Bühne: «Jekyll and Hyde» handelt von Gen-Manipulation.
Ohne offizielle Bewilligung startet der Arzt Dr. Jekyll einen Selbstversuch: Er will beweisen, dass man im menschlichen Charakter das Gute vom Bösen trennen kann. Doch die Injektion, die er sich selbst verpasst, wird ihm zur Verhängnis: Sein Naturell verändert sich, er wird zum skrupellosen Mörder, vor dem niemand mehr sicher ist - weder der beste Freund, der ihn vergebens zu retten versucht, noch die Ehefrau, noch die ihm ergebene Patientin. […]
Das Motto «Alles selbst machen» wurde wieder eingehalten. Von der Sponsorensuche bis zur Bühnenkonzeption, von der Rollengestaltung bis zu den Songtexten haben sich die Jugendlichen mit grossem Engagement an der Entwicklung der Produktion beteiligt. […]
Die zweistündige Inszenierung gibt dem jugendlichen Ensemble, aber auch den einzelnen Rollenträgerinnen und -trägern Gelegenheit, ihre darstellerischen und gesanglichen Fähigkeiten zu testen und einzusetzen. So ernst das Thema auch ist – die Musical-Atmosphäre wird dennoch spürbar. Es wird gesungen und getanzt, die Szenerie wechselt vom Labor in den Nachtclub und vom Salon auf die Strasse, wo Dr. Jekyll schliesslich sein unseliges Ende findet. Auch das im Hintergrund platzierte, animiert musizierende Orchester ist gut in die Inszenierung integriert.

Luzerner Woche vom 17. Januar 2007 "Mit 15 Chef auf der Bühne"

[…] «Die mit dem Graf tanzt», eine Geschichte, die sich an Roman Polanskis «Tanz der Vampire» anlehnt, wurde selber geschrieben. Bekannte Pop-, Rock- und Funk-Melodien wurden ausgeliehen, für das Orchester arrangiert und mit eigenen Texten versehen. Da ist es selbstverständlich, dass auch das Bühnenbild und die Kostüme in Eigenproduktion entstehen. Vergebens ist auch die Suche nach Deutsch- und Musiklehrern. Bigna Ruppen (18) dirigiert das 16-köpfige Orchester, Produktionsleiter ist Thomas Röösli (18) und der erst 15-jährige Josi Sieber ist für die Regie verantwortlich. Dieses Jahr ist nicht nur der jüngste Regisseur, sondern auch klar das jüngste Team, seit der Gründung von «Musical Fever» im Jahr 2000, am Werk. […]

NLZ vom 20. Januar 2007 „Vampirtheater mit viel Action“

[…] Mit der Musicalumsetzung von Roman Polanskis Film „Tanz der Vampire“ wissen die Kanti-Schüler des Vereins Musical Fever zu überzeugen – auch das Premieren-Publikum. Zum Schluss gabs Standing Ovations, zuvor mehrmals Szenenapplaus.
Von Beginn weg weist die Produktion eine atmosphärische Dichte auf, deren Ursache nicht nur das imposante Bühnenbild ist. Die selbstgeschriebenen, peppigen Songs haben originelle Texte, die oft unter beeindruckender Gesangsleistung der Solisten und des Chors vorgetragen werden. Die Musik wird von einem 16-köpfigen Orchester live gespielt. […]

NLZ vom 14. März 2006 "Aufstand der frustrierten Ehefrauen"

[...] Im Kanti-Musical «Rise of the Exwives» gehen enttäuschte Ehefrauen in die Offensive. [...] In den Auftritten des Tanz- und Bewegungschors können die Jugendlichen ihre Rhythmusfreude voll ausleben. Rechnet man den Einsatz der Licht- und Tontechniker, Bühnenund Kostümbildner hinzu, ergibt sich ein happiges Pensum für den kreativen Musical-Nachwuchs, der an der Premiere mit frenetischem Applaus belohnt wurde. […]

Luzerner Woche vom 8. September 2004 über "Gewonnener Förderpreis ‚Engagierte Jugend' für Musical Fever"

[...] Aus den 21 Einsendungen erhielt der Verein „Musical Fever" mit dem Projekt "W.I.L.D. " die meisten Punkte von der Jury und durfte am vergangenen Samstag im Rahmen der Feierlichkeiten zum 20-Jahr-Jubiläum der Migrosbank Luzern den Siegerpreis im Wert von Fr. 20'000.- entgegennehmen. [...] Mit ein Grund für die hohe Bewertung der von Pfarrer Ernst Heller präsidierten Jury: „Musical Fever ist ein Verein, der seine Projekte in immer wieder neuer Zusammensetzung anpackt. Das garantiert Nachhaltigkeit." Ausserdem fördere das Projekt die soziale und persönliche Entwicklung der Jugendlichen in ausserordentlichem Masse. [...]

Luzerner Woche vom 19. Januar 2005 über "Auf Stippvisite bei Mogli, Balu und Co."

Es kommt Leben in den Dschungel. Seit den Sommerferien laufen die Proben für das Musical "W.I.L.D.", das die Geschichte vom Menschenkind Mogli aus dem "Dschungelbuch" musikalisch nacherzählt. [...] „Das gesamte Team leistet hervorragende Arbeit, ist topmotiviert, lernbegierig und freut sich auf die erstmalige Präsentation vor Publikum", erzählt Regisseur Daniel Korber. [...]

Gruppenfoto auf der Bühne von "Die mit dem Graf tanzt" (2007)